



Mittelstrasse 15-21

schützenswert

K

Quartier **Länggasse-Neufeld**

Baujahr 1864
 Architekten Konrad & Wyder, Zimmermeister, Bern
 Bauherrschaft Konrad & Wyder, Zimmermeister, Bern
 Parzellen-Nr. 163-166

Baugeschichtliche Daten

- o. Dat. Gartenfront mit gelbem Eternitschiefer verkleidet (Nr. 19/21)
- 1989-91 Kauf durch die Einwohnergemeinde im Hinblick auf Abbruch und Neubau von Wohn- und Geschäftshäusern (Nr. 17-21)
- 2008/09 Gesamtanierung; Raumteilung weitgehend beibehalten, Parkettböden, Täfelungen und zwei erhaltene Kachelöfen aufgefrischt, Ausbau DG zu Wohnungen, Hofseitig Anbau filigraner Balkone (Nr. 17-21); Waschküchen sind weiterhin in den gartenseitigen Pavillons (Nr. 17A-21A)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Literatur: Biland 1987, S. 93-96; DPF 2009 -2012, S. 153-158

Vierteiliges Reihenmietshaus von 1864

Vierteilige Mietshausreihe mit jeweils zwei spiegelbildlich zusammengebauten Einheiten als Restbestand einer einst zusammenhängenden Mietshausüberbauung für Arbeiter. Der langgezogene Rechteckbaukörper unter Satteldach wird strassenseitig von vier Treppen- und Aborthäusern plastisch durchgestaltet. Im Gegensatz zum dreigeschossigen Hauptbau steigen die Treppenhäuser und die von diesen flankierten, mit Quergiebeln und Walmdächern gedeckten Zwischenteile über vier Geschosse auf. Eine Achse mit verglasten Lauben grenzt jeweils einseitig an die Treppenhäuser. Die gartenseitige Fassadenfolge von jeweils pro Einheit fünf Achsen wird von Quergiebeln aufgelockert. Die Strassenfront ist mit Ausnahme der Lauben, der horizontal verschalten Treppenhäuser und der von ihnen eingefassten, verputzten Fassadenstücken mit Rundschindeln verrandet. Gartenseitig wohl ursprünglich durchgehend verputzt und wohl von Lisenen gegliedert, so wie sie zuletzt noch am Haus Nr. 17 erhalten waren. Ein Brettgesims trennt den vertikal verschalten Kniestock von den unteren Geschossen. Die Nordostseite ist verrandet; nur das vertikal verschaltete Giebfeld zeigt eine Öffnung. Stark verzierte Ortbretter und Windladen schmücken die Dachränder.

Schlichte spätklassizistische Mietshausreihe. Deren hohe Bedeutung liegt nicht primär in ihrem kunsthistorischen, sondern vielmehr in ihrem bautypologischen sowie sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Wert. Die denkmalgerechte sanfte Sanierung von 2008/09 hat die einst als Abbruchobjekte erworbenen Liegenschaften wieder zu neuer Blüte gebracht.

S.M. & E.G. 1988 / wf 2016

